

Zitat des Tages

„Es hat relativ wenig gefehlt, was noch in unser Handwerk reinfällt, in dem Projekt gab's alles.“

Das sagt Dachdecker Andrej Bauer zum Adler-Areal, mit dem sein Unternehmen die Dachkrone gewonnen hat. • DIESE SEITE

Ehemaliges Gasthaus brennt in Hohenstadt

HOHENSTADT (dkd/sz) - In einem ehemaligen Gasthaus in Hohenstadt hat es am Montagmittag gebrannt. Mehrere Feuerwehren aus der Region sowie Polizei und Rettungskräfte waren im Einsatz. Neben zwei Bewohnern des Hauses wurde auch ein Hamster gerettet, teilt die Feuerwehr mit.

Gegen 16.45 Uhr rückten Einsatzkräfte der Feuerwehren Hohenstadt, Laichingen und Drackenstein zu dem Brand aus, der in einem ehemaligen Gasthaus in der Kronengasse ausgebrochen war. Als Polizei und Feuerwehr am Einsatzort eintrafen, drang aus dem Fenster eines Gemeinschaftsraumes bereits dichter schwarzer Rauch. Die Atemschutzträger der Feuerwehr entdeckten bei der Durchsuchung des Gebäudes zwei Bewohner, die evakuiert wurden. Zudem retteten die Einsatzkräfte einen Hamster.

Die Brandursache war laut Polizei am Dienstag noch unklar. Teile des Gebäudes sind durch die starke Rauchentwicklung nicht mehr bewohnbar. Die Hauptstraße in Hohenstadt wurde für die Dauer des Feuerwehreinsatzes voll gesperrt und konnte erst nach Abschluss der Löscharbeiten wieder frei befahren werden. Nach ersten Informationen der Polizei wurde keiner der Bewohner oder Feuerwehrleute bei dem Brand verletzt. Das Polizeirevier Göppingen ermittelt aktuell die Brandursache. Die Höhe des an dem Gebäude entstandenen Sachschadens ist bisher noch nicht geklärt.

Grüß Gott!

Viel zu warm zum Kochen

Die aktuellen Temperaturen setzen vermutlich den meisten auf die eine oder andere Art zu. Bei der einen macht der Kreislauf Probleme, andere können sich bei der Arbeit nicht konzentrieren und wieder andere fühlen sich einfach komplett gerädert. Ganz zu schweigen von der Schwitzerei. Aber wenn es regnen würde, wäre es uns auch nicht recht. Deswegen muss man eben das Beste daraus machen und sollte sich, sofern es denn geht, so wenig wie möglich bewegen. Am effektivsten: einfach mit allen Gliedmaßen vom Körper gestreckt irgendwo im Schatten liegen oder im Freibad abkühlen. Ein weiterer Tipp ist es, den Ofen öfters aus zu lassen. Zum einen produziert der Ofen zusätzliche Wärme, die man ja jetzt tunlichst nicht im Haus haben will, und zum anderen gibt es eine Vielzahl an leckeren Salaten. Oder mal wieder ein zünftiges Vesper oder reine Brotzeit. Ich finde, dass man da auch nicht so einen schweren Magen hat, der noch träger macht, als man ohnehin schon ist. Glücklicherweise gibt es ja bald auch wieder Abkühlung. (tes)



Bei der Preisverleihung in Gütersloh nahm das Team aus Laichingen den ersten Preis in der Kategorie „Bestes Projekt“ entgegen.

FOTO: PR/DACHKRONE

Bestes Dachdecker-Projekt in Deutschland

Bauer Bedachungen aus Laichingen holen sich mit dem Adler-Areal die „Dachkrone“

Von David Drenovak

LAICHINGEN - Die Gewinner des Deutschen Dachpreises 2023 sind bei einer feierlichen Preisverleihung Anfang des Sommers in Gütersloh gekürt worden. Als Preisträger in der Kategorie „Bestes Projekt“ war das Unternehmen Bauer Bedachungen aus Laichingen erfolgreich. Bereits 2022 waren Andrej Bauer und sein Team in mehreren Kategorien nominiert. Dieses Jahr hat es nun mit der Dachkrone geklappt. Entsprechend stolz ist der Chef auf seine Mitarbeiter, die beim Adler-Areal alle Tätigkeiten, die das Dachdeckerhandwerk umfasst, auf höchstem Niveau gezeigt haben. Vor rund 600 Vertretern von Industrie, Handel und Handwerksbetrieben aus ganz Deutschland wurde diese Leistung nochmals ganz besonders herausgehoben.

Mit dem Award Deutscher Dachpreis werden jährlich die besten Dachdecker-, Zimmerer- und Baupengler-Betriebe aus Deutschland ausgezeichnet. In insgesamt fünf Kategorien werden jeweils drei Treppchenplätze vergeben. Sie erhalten Preise wie beispielsweise Bildungsreisen im Wert von 15.000 Euro, aber auch Elektroladesäulen oder Werkzeugkoffer. Andrej Bauer, der mit seinem Laichinger Un-

ternehmen und dem Projekt „Adler Areal“ in der Top-Kategorie Bestes Projekt den Sieg auf die Alb mit nach Hause nahm, sagte am Abend der Preisverleihung: „Dieser Preis ist für uns in erster Linie Ansporn, weiter auf beste Qualität und hervorragende Leistung zu setzen. Zufriedene Kunden sind nun mal unser wichtigstes Ziel. Und die Dachkrone ist eine tolle Würdigung für das gesamte Team, das jeden Tag auf der Baustelle Höchstleistungen bietet und genau dafür arbeitet.“

Bauer hat sein Unternehmen Ende 1999 in einer kleinen Garage gegründet. Seither ist es stetig gewachsen, und der Chef engagiert sich in der Dachdeckerbranche auf Innungs- und Landesebene. So ist er beispielsweise im Metallauschuss tätig oder ist stellvertretender Obermeister in Ulm. „Ich bin relativ viel auf Achse von Köln über Karlsruhe. Nächste Woche bin ich beim Gesellenausschuss.“ Bauer ist Dachdecker mit Leib und Seele, hat mit 14 Jahren in dem Handwerk angefangen und nie wieder aufgehört – und das, obwohl in seiner Familie eigentlich akademische Berufe dominieren. Seit 2017 ist sein Betrieb, in dem bis zu 25 Mitarbeiter tätig sind, in der Graf-von-Zeppelin-Straße ansässig. Mittlerweile ist auch die nächste Generation, Andrej Bau-

ers Sohn Ruben und Tochter Lena, mit dabei.

Er wollte sich mit seinem Team mit den Besten messen. „Im vergangenen Jahr hat es nicht ganz mit dem Titel geklappt, aber dieses Jahr konnten wir unser Können zeigen“, sagt Bauer. Trotzdem sei es immer schwierig, ein Projekt auszuwählen und sich dann damit zu bewerben. Dabei hat der Dachdecker viele prestigeträchtige Projekte in petto, wie den Bahnhof Merklingen oder die Aussegnungshalle in Berghülen. „Ich wollte mit dem Projekt zeigen, dass Dachdecker nicht nur Dächer decken. Deswegen bin ich glücklich und dankbar, als das Unternehmen Tempus mit einem so anspruchsvollen Projekt wie dem Adler-Areal an uns herangetreten ist.“ Über zweieinhalb Jahre hinweg musste das Team hier spezielle Sonderfassaden mit Brandschutz, Gaubenverkleidungen mit Holz- oder Alukonstruktion, verschiedene Abdichtungsvarianten, unterschiedliche Begrünungen sowie Dachfenstern und das übliche Dachdeckerhandwerk in Perfektion umsetzen, berichtet Andrej Bauer. Kurz gesagt habe seine Mannschaft hier die volle Bandbreite des Handwerks präsentiert. „Es hat relativ wenig gefehlt, was noch in unser Handwerk reinfällt, in dem Projekt gab's alles.“



Andrej Bauer ist mächtig stolz auf seinen Betrieb und das ganze Team. Das Adler-Areal hat dessen ganzes Können in vielen Bereichen gefordert. Das wurde am Ende bei der Preisverleihung besonders betont.

FOTO: BAUER BEDACHUNGEN

Die Preisverleihung war für ihn ein Auf und Ab der Gefühle. Als der dritte und zweite Platz aufgerufen wurden, war sich Bauer sicher, dass er es wieder nicht aufs Treppchen schaffen würde. „Der zweite Platz war ein alter Kirchturn komplett aus Schiefer gedeckt – wunderschön. Da habe ich schon gedacht: Das war's, warum hast Du nicht was einfacheres genommen.“ Als es dann doch der erste Platz war, war die Freude riesig. Digital doku-

mentiert und die ganzen Videos über das Projekt erstellt hat Bauers andere Tochter mit ihrer Social-Media-Firma Kabajo.

Neben dem persönlichen Erfolg ist Andrej Bauer aber auch die Außenwirkung für das Handwerk und für den Dachdeckerberuf wichtig. „Es gibt viele moderne Betriebe wie uns, die Nachwuchs suchen und mit dem Dachdeckerhandwerk einen tollen, vielfältigen Beruf bieten.“

Gewinnen mit der Schwäbischen Zeitung

Kennen Sie sich in der Region gut aus?

Erraten Sie, wo unser Reporter sein Foto gemacht hat und gewinnen Sie eine Familienkarte für das Adventure Golf in Westerheim

Unsere Laichinger Alb und die ganze Region darum herum hat zahlreiche schöne Ecken. Manche sind bekannt, andere eher versteckt. Wir von der Redaktion der „Schwäbischen Zeitung“ in Laichingen haben uns deshalb ein kleines Rätsel ausgedacht, bei dem Sie, liebe Leserinnen und Leser, ihre Ortskenntnis unter Beweis stellen können.

Bei unserem Quiz „Wo steht der Reporter?“ wollen wir von Ihnen wissen, an welchem geschichtsträchtigen, bekannten oder pittoresken Punkt einer unserer Mitarbeiter sein Foto gemacht hat. Jeweils dienstags gibt es dann nicht nur die Auflösung, sondern auch das neue Rätsel. Wie bei jedem guten Ratespaß gibt es dabei auch eine Kleinigkeit für Sie zu gewinnen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir wöchentlich eine Familienkarte für das Adventure Golf 817 in Westerheim.

Adventure Golf ist die moderne Variante des Minigolfs und macht mit Kindern, Freunden, Mitarbeitern und der ganzen Familie Spaß. Der idyllische Golfplatz liegt auf 817 Metern Höhe

zwischen Ulm und Reutlingen im einzigartigen Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Als ausgefallenes Ausflugsziel und für

spannende Freizeitaktivitäten mit Kindern ist der Adventure Golfplatz besonders zu empfehlen. Es wird mit richtigen Golf-

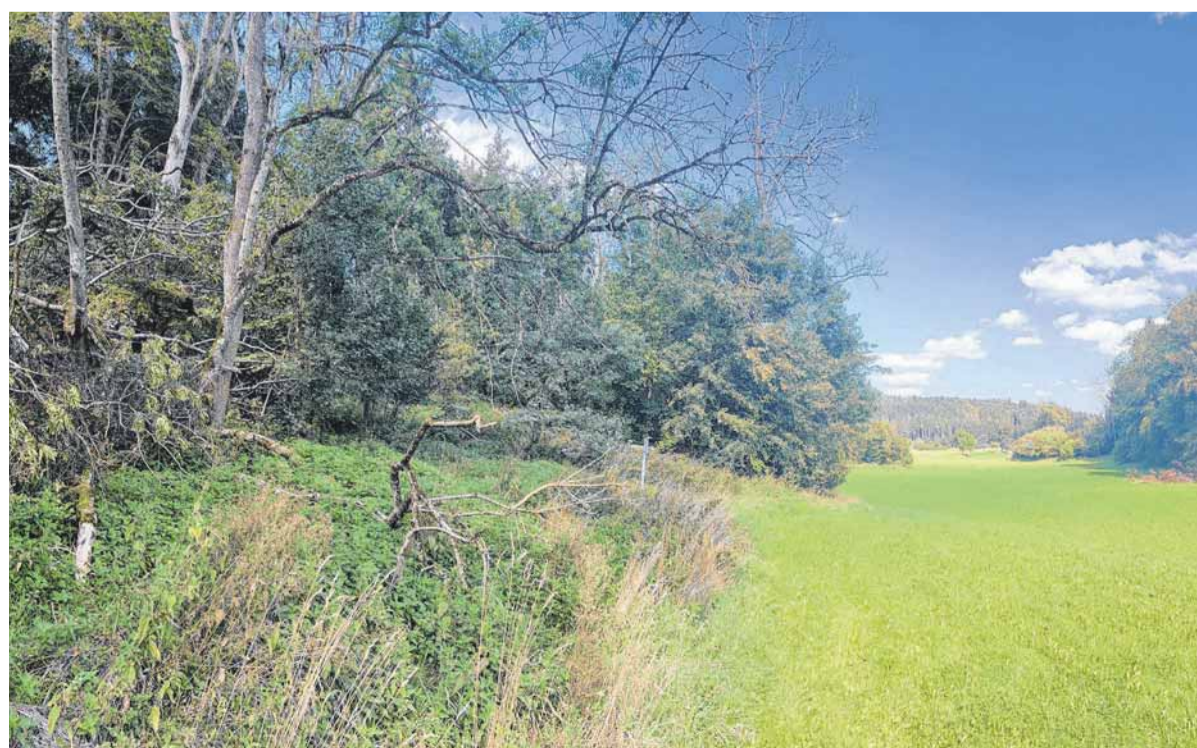
bällen und Golfschlägern zwischen Felsen und Bäumen gespielt. Tückische Wasserhindernisse müssen überwunden und

die Bälle über Distanzen von bis zu 30 Metern geschlagen werden. Insgesamt müssen 18 Bahnen erfolgreich gemeistert werden.

Um zu gewinnen, müssen Sie uns lediglich bis einschließlich Sonntag (diesmal ist der Einsendeschluss der 27. August) der Rate-Woche eine Mail mit ihrem Namen und ihren Kontaktdaten sowie der Lösung und dem Betreff „Wo steht der Reporter?“ an unsere Mailadresse redaktion.laichingen@schwaebische.de zu senden. Unter allen richtigen Einsendungen ziehen wir am Montag den Gewinner. Dieser wird dann direkt benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf www.schwaebische.de/datenschutz.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Spaß beim Miträtseln.

Wer nicht warten möchte oder kein Glück beim Quiz hatte, erhält alle wichtigen Informationen und Eintrittskarten zum Adventure Golf in Westerheim im Internet unter: www.achtsiebzehn.de



Unser erster geheimnisvoller Platz befindet sich auf der Gemarkung Laichingen und stellt, so viel sei verraten, eine geologische Besonderheit dar. Aktuell ist der Ort, um den es geht, noch ein bisschen versteckter als sonst.

FOTO: DKD